

Spiele und lernen nach Stundenplan?

Stellen Sie sich vor: morgens eine Stunde Rhythmik, dann eine 1/2 Stunde Sprachförderung, dann eine 1/2 Stunde Kunst, dann Werken, dann Musik, dann ein Spaziergang oder im Garten spielen. Und natürlich die Mahlzeiten und Ruhepausen zwischendurch.

Auch Sie haben in Ihrem Kindergarten und Hort sicher einen **eingespielten und bewährten Plan**, nach dem Ihr Tag normalerweise abläuft. Das vereinfacht schließlich vieles, nicht zuletzt auch für Ihre Mitarbeiterinnen. Doch wann wird der „Stundenplan“ zum Stressfaktor?

Brauchen Vorschulkinder „das volle Lern-Programm“?

Je eher Kinder etwas „Richtiges“ lernen, desto besser. Darüber herrscht heute Einigkeit. Denn schon unmittelbar nach der Einschulung zeigt sich, dass Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen starten. Somit findet die Bedeutung des frühkindlichen Lernens immer mehr Anerkennung in der Öffentlichkeit. Also liegt es nahe, den Kindern regelmäßig Bilderbücher mit ersten Wörtern zu zeigen, beim Malen auch Buchstaben vorkommen zu lassen, kurze Worte zu stempeln und Buchstaben und Zahlen fühlen zu lassen. Andererseits: Die Kinder einfach mal „machen zu lassen“, wofür sie von selbst Interesse aufbringen, ist auch ein wichtiger Lerninhalt. Er bedeutet nämlich **Konzentration, Ausdauer** und **selbstständiges Handeln**.

Bauen Sie Lerninhalte häppchenweise in den Tagesablauf ein

Am besten ist es, wenn Sie sich **für jeden Tag einen festen Inhalt** vornehmen, wie z. B. Sinnesförderung oder Musizieren, den Sie den Kindern nahe bringen wollen. Richten Sie sich dabei nach Ihren eigenen Beobachtungen. So stellen Sie sicher, dass Sie die Kinder **weder über- noch unterfordern**. Das reicht als Plan vollkommen.

Am besten klappt das, wenn Sie sowieso gerade ihre Aufmerksamkeit haben. Beispiel: *„Jetzt räumt die Essenssachen weg, und wer möchte, darf sich dann Stift und Papier nehmen. Dann zeige ich euch, wie euer Name geschrieben wird.“* Am nächsten Tag können sie dann ein Lied lernen oder die Zahlen kennen lernen. Planen Sie auch **Zeit für die Wiederholung von Gelerntem** ein. Damit geben Sie auch den Kindern noch eine Chance, die beim 1. Mal nicht dabei sein konnten.

Fazit: Ziehen Sie keinesfalls ein im Halbstundentakt durchstrukturiertes Programm durch. **Weniger ist mehr.** Die Aufnahmefähigkeit für abstrakte Dinge wie Buchstaben und Zahlen ist bei Vorschulkindern begrenzt. Setzen Sie auf die Neugier. Dann klappt es mit dem Lernen im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht.